

Einreichung zur Herbsttagung 2009 der Kommission Medienpädagogik in der DGfE – Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

*Dr. Joachim Wedekind
Institut für Wissensmedien, Tübingen*

Digitale Medien in der (Grund-)Schule – ein durchgängiges Nutzungskonzept

Leitfragen, Relevanz für das Tagungsthema:

Mit dem Beitrag wird ein Konzept vorgelegt für die 1:1-Ausstattung an Grundschulen, unter Einbeziehung von Elternschaft, Lehrerschaft, Bildungsverwaltung und Schulträgern bei der Umsetzung einer nahtlosen, durchgängigen Integration von Computern und Internet in den Schulunterricht ab der 1. Klasse. Der Beitrag ist damit relevant für die folgenden Tagungsschwerpunkte:

- Nachhaltige Verankerung von Medien in Schulen,
- Kompetenzentwicklung und –förderung durch den Einsatz von Medien,
- Nutzung von Medien in Bildungs- und Lernprozessen.

Kontext, Vorgehensweise, Ergebnisse:

Die Nutzung digitaler Medien in der Schule hat eine lange Tradition, beginnend spätestens mit dem ersten großen bundesweiten Förderprogramm „DV im Bildungswesen“ von 1971 bis 1975. Seit damals sind unterschiedliche Richtungen und Sichtweisen der Nutzung und des Einsatzes des Computers (und später des Internets) in der Schule zu finden. Von einer nachhaltigen Integration der digitalen Medien in den Schulalltag kann aber auch nach über 30 Jahren Förderung, Entwicklung und Erprobung keineswegs gesprochen werden. In dem Beitrag werden mehrere Gründe für diese Situation genannt und belegt. Ich greife dabei auf zusammenfassende Ergebnisse (inter-)nationaler Studien zur Schulentwicklung mit digitalen Medien zurück und ergänze diese um aktuelle Nutzungsdaten der beteiligten Akteure. Dies bildet die Folie für einen Ansatz zur dringend notwendigen, nachhaltigen Integration digitaler Medien in die (Grund-) Schule.

Innovationen im Schulbereich sind schwer zu initiieren und zu implementieren, nicht zuletzt, weil immer eine große Zahl an Akteuren beteiligt ist und überzeugt werden muss. Die Integration digitaler Medien ist konsequenterweise immer als Schulentwicklungsprozess zu sehen und zu planen. Deshalb muss allen beteiligten Personengruppen, also Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Bildungsverwaltung, deutlich gemacht werden, dass der Umgang mit den

digitalen Medien zu den Schlüsselkompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler gehören wird. Es sollte nicht vergessen werden, dass die heute eingeschulten Schülerinnen und Schüler auf das berufliche und gesellschaftliche Leben in zehn bis dreizehn Jahren vorbereitet werden. Wenn wir davon ausgehen, dass das Nutzungsverhalten (bezüglich der digitalen Medien) im Alltag auch ihre Akzeptanz und Nutzung im schulischen Kontext prägen, dann wird deutlich, wie dringlich ihre schulische Integration von Anfang an – d.h. bereits in der Grundschule – wird.

In dem Beitrag wird als Konsequenz ein Konzept vorgestellt, dass eine 1:1-Ausstattung mit Computern und Internetzugang in den Grundschulen vorsieht. Leitend ist dabei die Grundannahme, dass nur so dieselbe Selbstverständlichkeit im schulischen Kontext erreicht werden kann wie im familiären Alltag – und zwar bevor Kinder und Jugendliche andere prägende, aber nicht immer wünschenswerte Nutzungsmuster entwickelt haben. Kernpunkte des Konzepts sind dabei, dass

- den Schülerinnen und Schülern persönlich und dauerhaft nutzbare Rechner zugänglich gemacht werden, über die ihnen sowohl lokale Vernetzung als auch der Zugang zum Internet eröffnet wird,
- die Schülerinnen und Schüler damit ohne Medienbrüche individuell Arbeiten und Lernen können, genauso aber Kommunikation und Kooperation mit anderen und Zugang zum Weltwissen im Internet ermöglicht wird,
- den Schülerinnen und Schülern eine transparente Technologie zur Verfügung gestellt wird, die nicht nur genutzt sondern auch selbst Gegenstand des Lernens werden kann.

Das Konzept beinhaltet darüber hinaus eine tiefe curriculare Integration durch fachdidaktisch begründete Programmentwicklungen und Unterrichtskonzepte. Ebenso umfasst es vorbereitende und begleitende Maßnahmen der Weiterbildung und der technischen Unterstützung der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer. Die Tragfähigkeit des Konzepts ist durch eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluationsmaßnahmen zu überprüfen und abzusichern.

Oft genug wird beschworen, dass wir uns auf dem Weg in eine Wissensgesellschaft befinden. Mit der konsequenten Nutzung der digitalen Medien beim Wissenserwerb können wir unseren Kindern eine Chance bieten, diesen Einstieg zu bewältigen.

Technische Voraussetzungen: keine